

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 23. Juni 2021 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Einladung zur Online-Podiumsdiskussion am 22. Juli 2021, dem „Löwensteintag“:
Die Bedeutung jüdischer Gewerbetreibender und Unternehmer für die Wirtschaft
in der Region zwischen 1919 und 1936 – Würdige Einschätzungen aus heutiger
Sicht**
- +++ **Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. gratuliert herzlich seinen Mitgliedern
Hermann Schmidt und Otto Belser zum Empfang der „Willy-Brandt-Medaille“**
- +++ **Eine bemerkenswerte Rede des Bundespräsidenten anlässlich des 80. Jahrestages
des Überfalls von Nazi-Deutschland auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941**
- +++ **Die Aufzeichnung ist nun abrufbar: Der Löwenstein-Forschungsverein war Gast
in der „Erzählbar“ des Theaters Lindenhof**
- +++ **Das Theater Lindenhof wurde vierzig Jahre alt – Digitale Gratulation zum Geburtstag**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,

mit dieser nunmehr vierzigsten Ausgabe des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa“ möchten wir Sie ganz herzlich zu unserer Onlineveranstaltung am 22. Juli 2021, dem „Löwensteintag“, einladen. Am 22. Juli 2009 reisten die Nachkommen der Pausa-Firmengründer zum ersten Mal wieder nach Mössingen. 73 Jahre nach ihrer Vertreibung ergriffen Doris Angel, Tochter von Helene und Felix Löwenstein, und Harold Livingston, Sohn von Flora und Artur Löwenstein, auf Einladung des Löwenstein-Forschungsvereins und der Stadt Mössingen in der vollbesetzten Langgass-Turnhalle das Wort. Mit der kommenden Veranstaltung wollen wir die damaligen (20iger und 30iger Jahre) Leistungen jüdischer Unternehmerinnen und Unternehmer und deren Belegschaften in der Region und deren Auswirkungen in die Gegenwart diskutieren. Seien Sie willkommen! Bitte melden Sie sich an.

- +++ **Einladung zur Online-Podiumsdiskussion am 22. Juli 2021, dem „Löwensteintag“:
Die Bedeutung jüdischer Gewerbetreibender und Unternehmer für die Wirtschaft
in der Region zwischen 1919 und 1936 – Würdige Einschätzungen aus heutiger
Sicht**

**Die Bedeutung jüdischer Gewerbetreibender und Unternehmer für die Wirtschaft in der
Region zwischen 1919 und 1936 – Würdige Einschätzungen aus heutiger Sicht**
Donnerstag 22. Juli 2021 von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr („Löwensteintag“) via Zoom

Eine Online-Podiumsdiskussion des Gedenkstättenverbundes Gäu-Neckar-Alb e.V. in
Zusammenarbeit mit dem Löwenstein-Forschungsverein e.V. (Forschungs- und Archivstelle Artur
und Felix Löwenstein) Mössingen – Eine Veranstaltung im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre
jüdisches Leben in Deutschland“. Der 22. Juli ist der „Löwensteintag“, der 14. Jahrestag des ersten
Besuchs der Familie Löwenstein in Mössingen im Jahr 2009.

Die heutige Region Neckar-Alb war in den zwanziger Jahren und Anfang der dreißiger Jahre
vorwiegend geprägt von der Textilwirtschaft. Entlang der Schwäbischen Alb waren zahlreiche
Betriebe mit der Textilerstellung, mit der Textilverarbeitung, mit dem Stoffdruck, mit Weben und

Stricken befasst. Viele Firmen waren von jüdischen Familien gegründet und geleitet worden. Nach der Machtübergabe 1933 an Adolf Hitler begann die Bedrohung der jüdischen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie der jüdischen Händler und Gewerbetreibenden. Die antisemitischen Verbrechen der Zwangsenteignung, der Ausraubung und der Vertreibung in den dreißiger Jahren führten zu einem Umbruch in den regionalen Wirtschaftsstrukturen und in den Innovationsbestrebungen.

Welche Bedeutungen hatten die von jüdischen Familien geführten Betriebe für die regionale Wirtschaft? Welche Innovationsstrategien verfolgten diese Firmen? Welche Auswirkungen haben die damaligen Zwangs„arisierungen“ bis heute in der Region?

Anhand von ausgewählten Fall-Beispielen versucht diese Online-Veranstaltung Antworten auf diese Fragen zu geben und Einschätzungen zu vermitteln. Als DiskussionspartnerInnen nehmen teil: Heinz Högerle, Verein Ehem. Synagoge Rexingen e.V., Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e.V. zu Horber Beispielen; Doris Astrid Muth M.A. (Historikerin, Balingen) zu Hechinger Beispielen; Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V. zur Pausa in Mössingen; Dr. Martin Ulmer, Geschichtswerkstatt Tübingen e.V., Gedenkstättenverbund Gäu-Neckar-Alb e.V. zu Tübinger und Stuttgarter Beispielen.

Die Moderation liegt in den Händen von Manfred Hantke aus der Redaktion Schwäbisches Tagblatt.

Eintritt frei. Um Anmeldung für die Zusendung des Zoom-Links wird gebeten an:
Benedict von Bremen: vonbremen@gedenkstaettenverbund-gna.org

+++ Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. gratuliert herzlich seinen Mitgliedern Hermann Schmidt und Otto Belser zum Empfang der „Willy-Brandt-Medaille“

Am 19. Juni 2021 wurde in Mössingen im Rahmen einer kleinen Zeremonie die „Willy-Brandt-Medaille“ an Hermann Schmidt und an Otto Belser verliehen. Der Vorstand des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. gratulierte – Pandemie bedingt – den Geehrten schriftlich. An das Mitglied des Löwenstein-Forschungsvereins Hermann Schmidt schrieben Irene Scherer und Welf Schröter die herzlichen Glückwünsche und fügten unter anderem an:

[...] Ihr Leben, Ihre berufliche Arbeit und Ihr gesellschaftspolitisches Engagement folgen den Werten der Menschlichkeit. Sie treten ein für eine solidarische Gesellschaft, in denen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Schwesterlichkeit gelten. Sie sind ein Mensch der Bildung, der Bildung vertritt und sich dafür einsetzt, dass Menschen Zugang zu Bildung erhalten. Und Sie spüren die große Last, die auf Menschen liegt, die unfreiwillig ihre Herkunftsheimat verlassen müssen. [...]

An das Ehrenmitglied des Löwenstein-Forschungsvereins Otto Belser schrieben Irene Scherer und Welf Schröter die herzlichen Glückwünsche und fügten unter anderem an:

[...] Seit vielen, vielen Jahren bist Du eine Stimme des Miteinanders, des Zusammenhalts, der sozialen Gerechtigkeit und der Solidarität. Dein Herz schlägt für die arbeitenden Frauen und Männer, für Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, für Betriebs- und Personalräte. Du folgtest und folgst dem Leitmotiv von Willy Brandt: Mehr Demokratie wagen! [...]

+++ Eine bemerkenswerte Rede des Bundespräsidenten anlässlich des 80. Jahrestages des Überfalls von Nazi-Deutschland auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941

Aus Anlass des achtzigsten Jahrestages des Überfalls von Nazi-Deutschland auf die Menschen in der Sowjetunion am damaligen 22. Juni 1941 hielt Bundespräsident Walter Steinmeier eine bemerkenswerte Rede. Darin drückte er seine würdigende Anteilnahme aus. In der Rede heißt es unter anderem:

„[...] Wir sind hier, um an 27 Millionen Tote zu erinnern – an 14 Millionen zivile Opfer. Wir sind hier, um an den ungeheuren Beitrag der Frauen und Männer zu erinnern, die in den Reihen der Roten Armee gegen Nazideutschland gekämpft haben. Wir blicken auf ihren Mut und ihre Entschlossenheit; auf die Millionen, die gemeinsam mit den amerikanischen, britischen und französischen Alliierten und vielen anderen ihr Leben eingesetzt und verloren haben für die Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. [...]“

Das Manuskript der Rede ist nachlesbar und online zugänglich unter:

https://www.bundespraesident.de/SharedDocs/Downloads/DE/Reden/2021/06/210618-D-Russ-Museum.pdf;jsessionid=A71CA4047AD5F35BD9D56FB80C0D2789.1_cid343?_blob=publicationFile (Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

+++ Die Aufzeichnung ist nun abrufbar: Der Löwenstein-Forschungsverein war Gast in der „Erzählbar“ des Theaters Lindenhof

Am Sonntag 20. Juni waren Irene Scherer und Welf Schröter zu Gast in der „ErzählBar“ des Theaters Lindenhof. Sie sprachen über die Arbeit des Löwenstein-Forschungsvereins und erzählten die Geschichte der Löwenstein’schen Pausa. Die Moderation hatte Pia Fruth. Das Video (72 Min.) ist zugänglich unter folgendem Link: https://youtu.be/ph5_3KE74Yk (Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

+++ Das Theater Lindenhof wurde vierzig Jahre alt – Digitale Gratulation zum Geburtstag

Einen kurzen privaten digitalen Gruß in der Länge von 85 Sekunden mit einem Foto von Uli Rippmann und Zitaten sandten Irene Scherer und Welf Schröter dem Theater Lindenhof als Gratulation zum Vierzigsten. Darin wird das Theater-Team in seinem „Zuhause zwischen Dialekt und Dialektik“ gewürdigt. Siehe online unter: <https://www.youtube.com/embed/Tdw298ueSNI> (Sollte sich der Link nicht öffnen, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile einfügen.)

*Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de*

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter – Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 23.06.2021: 338.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefes zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und

nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.